

[22853.] Ein jüngerer Gehilfe, mit Gymnasialbildung und militärfrei, der mit dem Sortiments-Buch- und Papierhandel, sowie mit dem Journalzirkel- und Leihbibliothekswesen vollkommen vertraut ist, sucht Stellung.

Gef. Offerten nimmt die Exped. d. Bl. unter Chiffre E. W. # 2. entgegen.

[22854.] Ein junger Mann, 32 Jahre alt, vollständig militärfrei, mit allen Zweigen und Arbeiten des Buchhandels, des Verlages sowohl als auch des Sortiments, vollkommen vertraut, mit besten Referenzen und seit mehr als 6 Jahren in einer größeren Sortiments- und Verlagsbuchhandlung als erster Gehilfe thätig, sucht einen gleichartigen Posten in einem Verlags- oder Sortimentsgeschäft; am liebsten jedoch als Geschäftsleiter einer Filiale. Eintritt eventuell sofort. Gef. Offerten unter Chiffre A. Nr. 480. übernimmt die Exped. d. Bl.

[22855.] Für einen jungen Philologen, der bereits mehrere Semester die Universität besuchte, suche ich in einem größeren Sortiments- oder Verlagsgeschäft wissenschaftlicher Richtung eine seinen Kenntnissen entsprechende Stellung. Zu jeder weiteren Auskunft bin ich gern bereit.

Leipzig, Juni 1875.

Alfred Lorenz.

[22856.] Ein junger Mann, der 2½ Jahr Primaner eines Gymnasiums gewesen, sucht in einer Verlagsbuchhandlung Stelle als Volontär und werden gef. Offerten unter F. Y. # 21. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Bermischte Anzeigen.

[22857.] **Kölnische Zeitung.**

Tägliche Ausgabe. — Wochen-Ausgabe. Insertions-Gebühren pro Petitzeile oder Raum 4 Sg., sog. Reclamen pro Zeile 15 Sg.

Für Anzeigen jeder Art, namentlich für literarische Ankündigungen, ein äußerst wirksames Organ.

Die Wochen-Ausgabe, nur für das Ausland bestimmt, ist gegenwärtig über den ganzen Erdkreis verbreitet und besonders in den Colonien die gelesenste deutsche Zeitung.

Unterzeichnete widmet der Besorgung von Inseraten in die Kölnische Zeitung eine ganz besondere Aufmerksamkeit und stellt die Beträge denjenigen Handlungen, welche offenes Konto bei ihr haben, in Jahresrechnung.

M. Du Mont-Schauberg'sche Buchhdlg. in Köln.

[22858.] Wie wir mit besonderem Circular anzeigten, können wir in diesem Jahre durchaus keine Ueberträge gestatten. Diejenigen Saldo- oder Saldo-Keste, welche bis zum 15. Juli d. J. nicht bezahlt sind, erheben wir an diesem Tage durch Post-Mandate. Werden unsere Mandate nicht eingelöst, so streichen wir die betr. Handlungen von unserer Auslieferungsliste, übergehen dieselben bei der demnächstigen Versendung unserer Novitäten und behalten uns weitere Schritte vor.

Wo etwa noch keine Conformität erzielt sein sollte, wolle man nach seinem Buche zahlen.

Berlin, 15. Juni 1875.

F. Schneider & Co.,
Verlags-Edo.

[22859.] Zur wirksamen Ankündigung der in Ihrem Verlage erschienenen

Pädagogischen Nova, Schulbücher, Jugendschriften, Lehrmittel

empfehlen wir die in unserm Verlage erscheinenden Zeitschriften:

Der Oesterreichische Schulbote. Organ der oesterreichischen Lehrerbildungsanstalten. (Red. Dir. R. Niedergesäss.) *Aufl. 1000*, erscheint monatlich zweimal. — Inserate: die zweispaltige Petitzeile 2 Ngr. = 10 kr. oe. W. — Beilagen incl. Postgebühr 5 Thlr. = 7 fl. 50 kr. oe. W.

Freie pädagogische Blätter. Mit Gratis-Beiblatt: Zentralblatt für pädagogische Literatur. (Her. A. Chr. Jessen.) *Aufl. 1250*, erscheint wöchentlich. — Inserate: die zweispaltige Petitzeile 2 Ngr. = 10 kr. oe. W. — Beilagen incl. Postgebühr 5 Thlr. = 7 fl. 50 kr. oe. W.

Gesetzblatt für Volks- und Bürgerschulen. *Aufl. 1000*, erscheint monatlich zweimal. — Inserate: die zweispaltige Petitzeile 2 Ngr. = 10 kr. oe. W. — Beilagen incl. Postgebühr 5 Thlr. = 7 fl. 50 kr. oe. W.

Beilagen werden franco Wien erbeten; andernfalls müssten wir die Frachtkosten berechnen.

Diese drei Zeitschriften haben unter allen Fachblättern der Monarchie die grösste Verbreitung. Die Aufnahme eines Inserates in diese drei Blätter dürfte jede weitere Bekanntmachung in Oesterreich überflüssig machen. Der „Oesterreichische Schulbote“ wird namentlich in den Lehrerbildungsanstalten, Bezirks-Lehrerbibliotheken etc. gehalten, während die „Freien pädagogischen Blätter“ als Organ mehrerer Lehrervereine sich einer starken Verbreitung in den Lesezirkeln und Vereinen erfreuen. Das „Gesetzblatt“ findet seine Abnehmer hauptsächlich in den Kreisen der Bezirks- und Orts-Schulbehörden, Schulinspectoren etc.

Hochachtungsvoll

A. Pichler's Witwe & Sohn,
Buchhandlung für pädagogische Literatur
u. Lehrmittel-Anstalt.
Wien, V. Margarethenplatz 2.

Redacteurstelle gesucht.

[22860.]

Ein wissenschaftlich gebildeter Redacteur (37 Jahre alt, Wittwer), mit den süd- und norddeutschen Verhältnissen vollkommen vertraut und seit Jahren als Redacteur thätig, wünscht die Redaction einer mittelgroßen Zeitung zu übernehmen. Ueber seine Fähigkeiten und Fachkenntnisse stehen ihm die besten Zeugnisse zu Gebote. Da der Suchende selbst vermögend ist, so wird ein besonders hohes Honorar nicht gefordert.

Gef. Offerten besorgt die Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler in Freiburg (Baden) sub Chiffre B. R. Nr. 25.

[22861.] Zwei gut eingeführte, z. B. noch im Erscheinen begriffene sehr rentable Lieferungswerke (Colportage-Artikel) sind infolge Geschäftsauflösung mit allen Borräthen u. zu verkaufen. Auf frankirte, sub Chiffre A. Z. 1875. an Hrn. Haasenstein & Vogler in München gerichtete Anfragen wird nähere Auskunft erteilt.

[22862.]

Inserate

finden weite und wirksamste Verbreitung durch

„Die Gegenwart.“

Wochenschrift für Literatur, Kunst und öffentliches Leben,

herausgegeben

von

Paul Lindau.

— Auflage 6500. —

Die Gebühren betragen 30 Pf. netto baar für die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

Auch Beilagen werden nach vorheriger Verabredung angenommen.

Berlin N. W., im Juni 1875.

Georg Stilke.

[22863.] Die Restauslagen von:

Memoiren einer jungen Griechin. Madame Pauline-Adelaide Alexandre Panam

gegen

Seine durchlauchtigste Hoheit den regierenden Fürsten von Sachsen-Coburg.

Aus dem Französischen übersetzt von

Adolph Kastendiek,

herzoglich Sachsen-Coburgischem Domainenpächter.

2 Thle.

und

Terameo und Rosa.

Dramatisches Gedicht in fünf Akten
von

Georg Franzelius.

bin ich gesonnen billig zu verkaufen.

Dieselben sind im Buchhandel sehr wenig verbreitet.

Probeexemplare übersende ich auf Verlangen zur Einsicht.

Anträge erbitte direct oder durch Herrn F. Volkmar in Leipzig.

Wels, den 14. Juni 1875.

E. Haas.

[22864.] Verleger von Schmetterlingsbüchern (wissenschaftl.) im Preis von 12—18 Mark ersucht um genaue Titel- und Preisangabe mit directer Postkarte die

J. Wolff'sche Buchhandlung
in Augsburg.

Zur Nachricht!

[22865.]

Den oftmals unbilligen Zumuthungen gegenüber bezüglich Annahme von Remittenden aus alter Rechnung, mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß mein Commissionär, Herr Rob. Frieze in Leipzig, beauftragt ist, alle nach dem 1. Juli bei ihm noch eintreffenden Remittenden abzuweisen.

Jena, 15. Juni 1875.

Germann Costenoble,
Verlagsbuchhdlg.